

Das Guerilla-Notizbuch

Im Departement Caquetá, Hochburg der FARC, misslang der kolumbianischen Armee im Sommer 2004 die Festnahme des Guerilla-Kommandanten "El Paisa", bekannt für besonders grausame Verbrechen. Der Zugriff hatte aber insofern Erfolg, als "El Paisa" sein Notizbuch und einen Laptop bei seiner Flucht zurücklassen musste. Die Illustrierte CROMOS berichtet am 29.1.05 über das erbeutete Material (UK).

Als die Bauern im Ort Miravalle im Juni 2004 die Ankunft der Spezialeinheiten des Heeres beobachteten, entschieden sie sich dafür, die Soldaten auf die Anwesenheit von "Paisa" in der Gegend hinzuweisen, des Kommandanten der stärksten Mobilien Kolonne der FARC "Teofilio Forero", einer Elitetruppe, die für Spezialaufgaben eingesetzt wird.

Die Militärs nahmen teil an der Operation "Vaterland", nahe der Gemeinde San Vicente de Caguán, die zur Einflusszone der Guerillakolonnie gehört, als sie von den Bauern gewarnt wurden. Aber auch "Paisa" wurde von jemandem gewarnt und floh Minuten vor dem Zugriff der Truppen. Bei seiner Flucht ließ er ein Satellitentelefon, einen tragbaren Computer, seinen Kalender und vier Hefte zurück, die chiffrierte Notizen über Radiokontakte mit anderen Guerillakommandanten enthielten.

Die Militärs erkannten sofort, was ihnen da in die Hände gefallen war. Dort standen Schwarz auf Weiß Notizen eines der meistgesuchten Männer des Landes, gegen den zwei Haftbefehle in Kraft sind und für dessen Ergreifung die USA 5 Mio Dollar Belohnung aussetzten. Darin legte er Rechnung seiner Verbrechen.

Jede Seite ist eine Aufzählung seiner Aktionen, die er "Teil des Krieges" nennt, in den Departements Caquetá und Huila und in Bogotá.

Der Kalender von 43 Seiten beginnt mit einer Liste der ihm unterstehenden Leute in der Zone und damit, worin sich die wahre Stärke der Kolonne zeigt: Die Volksmilizen, die dort 800 Sympathisanten zählen.

Auf dieser Liste von 1200 Mitgliedern (Guerilleros und Milizionäre) notiert "Paisa" 14 Getötete, 3 Erschossene, 6 gefangen Genommene und 6 Deserteure, und um die Stärke wieder herzustellen, führt er 25 Neueintritte auf. Danach werden in ungeordneter Reihenfolge Anschläge, Angriffe auf Polizisten und Explosionen von durch die FARC gelegte Landminen aufgeführt.

Es werden 70 Morde, 80 Attentate und 15 Entführungen, darunter die der 3 US-Militärs (nach Flugzeugabsturz, A.d.Ü.) erwähnt. Nichts bleibt in dieser Liste unerwähnt, auch nicht 58 interne Strafmaßnahmen der FARC.

Wegen der Kälte, mit der er auch eigene Leute umbringt, ist er in der FARC eine der gefürchtetsten Personen. Aber darüber hinaus genießt er eine gewisse Autonomie, dank der Unterstützung durch "Mono Jojoy" (Mitgl. des FARC-Oberkommandos, A.d.Ü.), der ihm ständig geholfen hat, so dass "Paisa" zusammen mit "Romaña" als sein möglicher Nachfolger gilt. "Paisa" ist der Mann des Vertrauens in der Organisation. Seiner Kolonne werden die Aufgabe des persönlichen Schutzes des FARC-Oberkommandos und die schlimmsten Attentate in Bogotá zugeschrieben, darunter das Bombenattentat auf den Business-Club El Nogal in Bogotá, das in der Vergnügungszone Bogotás sowie die Entführung von 9 Personen in der Wohnanlage Miraflores in Neiva. Diese und andere "spezielle Arbeiten", wie die Bombardierung eines Wohnhauses in Florencia, die 15 Verwundete und 4 Tote forderte und bei der die frühere Abgeordnete Gloria Polanco entführt wurde, die sich noch immer in der Hand der FARC befindet und für einen möglichen humanitären Austausch vorgesehen ist. Einige der Attentate, die der FARC zugeschrieben werden, wurden in den Medien nicht erwähnt. Genauso wenig kennt man die Namen der vielen "Verurteilten" aus den Reihen der FARC, die in "Paisas" Notizen erwähnt werden als "noch so ein Frosch"(Frosch=span.sapo=Verräter im FARC-Jargon, A.d.Ü.) .

In den Notizen taucht auch der Name von German Camacho auf, dem Staatsanwalt, der das

Verfahren der Verfolgung des Attentats auf den Club El Nogal in Bogotá leitete, und der ermordet wurde.